



Jahres- bericht 2017

Inhalt

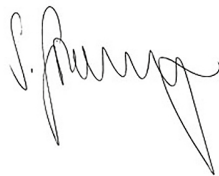
- 3** Editorial
- 4** AvenirSocial 2017
- 5** Aktivitäten
- 8** Vereinsleben
- 9** Kommunikation
- 12** Der Verband in Zahlen
- 13** Dank

Ein intensives und zukunftsweisendes Jahr

2017 war für AvenirSocial ein besonders intensives und zukunftsweisendes Jahr: Zunächst verabschiedete die Delegiertenversammlung einstimmig die neuen Statuten und Reglemente des Verbandes per 2018. Die neue, vereinfachte Struktur des Verbandes ermöglicht eine flexiblere Einbindung der aktiven Mitglieder und der Regionen, die alle von der Geschäftsstelle in gleicher Weise unterstützt werden. Ebenfalls an dieser Delegiertenversammlung übergab Markus Jasinski, Präsident von AvenirSocial von 2005 bis 2017, das Präsidium an mich, Simone Gremminger. Ich freue mich darauf, mit Hilfe des Vorstandes und der Geschäftsstelle das Präsidium von AvenirSocial zu übernehmen und dazu beizutragen, die Stimme der Fachpersonen der Sozialen Arbeit zu stärken!

2017 war auch das Jahr der Lancierung der Ausbildungskampagne, die darauf abzielt, die Problematik des hohen Anteils an Personen ohne fachspezifischen Abschluss in der Sozialen Arbeit zu thematisieren und dieser entgegenzuwirken. Es wurde ein Grundlagendokument veröffentlicht, das die Problematik aufzeigt und das Ergebnis von mehr als zwei Jahren Arbeit und umfangreichem Aktionsmaterial ist. Die Kampagne hat bereits eine breite positive Resonanz gefunden und wir werden unser Engagement in diesem Bereich auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Schliesslich ist 2017 auch die Zahl der Mitglieder von AvenirSocial gestiegen: Ein grosses Dankeschön an alle, die es uns ermöglichen, dass AvenirSocial weiterhin wirken kann!



Simone Gremminger
Präsidentin von AvenirSocial

AvenirSocial vertritt die Interessen der Professionellen mit einer Ausbildung in Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokultureller Animation, Kindererziehung oder Sozialpädagogischer Werkstatteitung auf der Ebene Fachhochschule, Höhere Fachschule oder Universität.

AvenirSocial ist ein Kompetenzzentrum für sozial-, berufs- und bildungspolitische Fragen und engagiert sich auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Geschäftsstelle Schweiz befindet sich in Bern.

AvenirSocial 2017

13

Sektionen

6

Vorstandsmitglieder

2

Zeitschriften
SozialAktuell
& ActualitéSociale

3628

Mitglieder

3

Fachkommissionen
Berufsethik, Sozialpolitik
& Internationales

8

Mitarbeitende
auf der Geschäftsstelle

1

Ausbildungskampagne

5

Antworten zu nationalen
Vernehmlassungsverfahren
& diverse Stellungnahmen

2

Fachpersonen für
arbeitsrechtliche Fragen
der Mitglieder

Mitglied von

15

nationalen Organisationen

Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz,
Schweizerisches Sozialarchiv, ASPs,
Humanrights.ch/MERS, SKOS, Schutzfaktor M,
FAPS, FH Schweiz, Förderverein Sozialinfo,
NAS-CPA, Reiso, Netzwerk Kinderrechte Schweiz,
SAVOIRSOCIAL, SGSA, SGB

Mitglied von

5

internationalen Organisationen

IFSW – International Federation of Social Workers,
Eurocef – European Committee for Home-based
Priority for the Child and Family, FICE – Internationale
Gesellschaft für erzieherische Hilfen, CIF – Council
International Fellowship, AIEJI – International Association
of Social Educators

Aktivitäten

Bildungs- und Berufspolitik

Ausbildungskampagne

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit lancierte AvenirSocial anlässlich der Pressekonferenz vom 5. Juli die Ausbildungskampagne. Der Berufsverband der Sozialen Arbeit fordert, dass alle in der Sozialen Arbeit tätigen Personen über einen fachspezifischen Abschluss verfügen. Aktuell verfügt nur etwa die Hälfte der in der Sozialen Arbeit tätigen Personen über einen solchen.

Die Kampagne zielt darauf ab, das Bewusstsein bei den Verantwortlichen zu schärfen, genügend Fachpersonen der Sozialen Arbeit auszubilden, die berufsbegleitende Ausbildung sowie Ergänzungsprüfungen für Quereinsteigende zu fördern, ausgebildete Fachpersonen einzustellen und die Ausbildungsanforderungen zu reglementieren.

In diesem Zusammenhang hat AvenirSocial ein Grundlagendokument veröffentlicht und auf der eigens für die Kampagne geschaffenen Website www.sozial-ausgebildet.ch einen Appell lanciert. Per 31. Dezember 2017 haben 64 Organisationen und 1273 Einzelpersonen den Appell unterzeichnet, insgesamt sind also 1337 Unterschriften gesammelt worden im 2017.

Die Ausbildungskampagne war Gegenstand zahlreicher Artikel in den Medien. Zeitungen, Zeitschriften und Radiosendungen sowie eine Reihe von Websites und Newsletters von Organisationen berichteten über die Kampagne und ihre Ziele. Die Sektion Zentralschweiz von AvenirSocial hat zudem im Oktober in Luzern eine erste Debatte über die Kampagne organisiert.

Sozialpolitik

Im Bereich der Sozialpolitik hat AvenirSocial Grundlagenpapiere zu wichtigen Themen erarbeitet und sich zu sozialpolitischen Entwicklungen geäussert. AvenirSocial verfasst unter anderem Positionspapiere, Antworten auf Vernehmlassungen und Abstimmungsempfehlungen.

Im 2017 hat AvenirSocial insbesondere (chronologische Reihenfolge):

- empfohlen, am 12. Februar bei der USR III «nein» und bei der erleichterten Einbürgerung «ja» zu stimmen;
- eine Medienmitteilung veröffentlicht, in der die von der Berner Regierung angekündigten Kürzungen in der Sozialhilfe, welche die SKOS-Richtlinien unterschreiten, angeprangert werden;
- zur Reform der Ergänzungsleistungen in der IV und AHV Stellung genommen und jegliche Kürzungen abgelehnt;
- sich für die erfolgreiche Aufnahme spezifischer Empfehlungen zur Sozialen Arbeit in dem NGO-Schattenbericht im Rahmen der periodischen Überprüfung der Menschenrechtssituation in der Schweiz eingesetzt. Der NGO-Schattenbericht wird der UNO gleichzeitig mit dem Bericht des Bundesrates übergeben;
- Stellung zur Revision des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts genommen;

Aktivitäten

- in seiner Antwort auf das Konsultationsverfahren zur Änderung der Asylverordnung 2 über Finanzfragen und der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern die darin vorgeschlagenen Massnahmen befürwortet;
- in seiner Antwort auf die Vernehmlassung des Bundesrates den Gesetzesentwurf, der als Grundlage für die Schaffung einer unabhängigen nationalen Menschenrechtsinstitution (NMRI) in der Schweiz dienen soll, begrüsst;
- den Entscheid des Bundesrates, die Sonderabgabe auf Erwerbseinkommen für vorläufig aufgenommene Personen per 2018 abzuschaffen, begrüsst;
- sich an der Vernehmlassung über die Umsetzung der beschleunigten Asylverfahren beteiligt;
- in seiner Vernehmlassungsantwort betreffend Verordnung zur Inkassohilfe die Vereinheitlichung der Hilfe begrüsst, insbesondere die Bestimmungen, welche eine unentgeltliche Beihilfe vorsehen. Das Projekt muss allerdings noch verbessert werden: Die Verordnung muss in diesen Fachstellen für Inkassohilfe die Einstellung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern und nicht nur von Verwaltungspersonal vorsehen.

Berufsethik

Die Fachkommission Berufsethik beantwortet verschiedene Fragen aus der Praxis. Sie behandelt gemeldete Verstösse gegen die Prinzipien der Berufsethik und engagiert sich diesbezüglich – nötigenfalls auch öffentlich. 2017 hat die Kommission vertrauliche Stellungnahmen zu mehreren Anfragen erarbeitet und zwei Antworten in der Zeitschrift SozialAktuell veröffentlicht. Der erste Beitrag ging der Frage nach, wie mit der Verweigerung eines Handschlags zur Begrüssung umgegangen werden soll und der zweite Beitrag gab Denkanstösse wie wir in Zeiten des Spardrucks und des Leistungsabbaus die Qualität im Arbeitsfeld definieren können.

Aktivitäten

International

AvenirSocial hat seine Mitglieder zur Teilnahme am Internationalen Tag der Sozialen Arbeit am 21. und 22. März eingeladen. Die International Federation of Social Workers (IFSW), bei der AvenirSocial Mitglied ist, organisierte im Palais des Nations in Genf eine Grossveranstaltung zum Thema «Nachhaltige Entwicklung und Soziale Arbeit».

Um die Behandlung von Fragestellungen in Bezug auf die Soziale Arbeit auf internationaler Ebene zu unterstützen, hat AvenirSocial sein Engagement in der International Federation of Social Workers (IFSW) mit der Teilnahme an internationalen Tagungen fortgesetzt.

AvenirSocial setzt sich seit Jahren mit politischem Lobbying für eine Ratifizierung der Europäischen Sozialcharta ein. In seinem neuen Bericht an die Schweiz im Oktober hat der Menschenrechtskommissar des Europarats, Nils Muižnieks, die Kampagne von AvenirSocial erwähnt und die Behörden dazu aufgefordert, die sozialen Rechte durch eine baldige Ratifizierung der Europäischen Sozialcharta zu fördern.

Im Jahr 2017 unterstützte AvenirSocial zudem eine Studie über verschiedene Aspekte der Praxis der Sozialen Arbeit, die vom armenischen Berufsverband der Sozialarbeitenden (AASW) durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Studie wurden in *Actualité Sociale* und in *SozialAktuell* veröffentlicht.

Fachgruppen

Die jährlich drei bis vier Mal stattfindenden Treffen der Fachgruppen bieten den Professionellen der Sozialen Arbeit Gelegenheit, ihre Erfahrungen in verschiedenen Themenbereichen auszutauschen.

2017 organisierte die Westschweizer Fachgruppe Schulsozialarbeit von AvenirSocial und die Hochschule für Soziale Arbeit in Siders am 5. Mai die fünfte Etappe der Tour de Romandie für Schulsozialarbeitende. Ziel des Tages war es, unter dem Hauptaspekt «Wie soll die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Sozialarbeitenden aussehen?» Erfahrungen, die sich in unterschiedlichen Umgebungen in den Schulen ergeben haben, auszutauschen.

Eine neue Fachgruppe für Fragen im Bereich der Führung und Leitung unter der Bezeichnung «Qualitätszirkel Führung» wurde ins Leben gerufen.

Vereinsleben

Projekt Avanzar

Die 12. Delegiertenversammlung von AvenirSocial am 30. Juni markierte den Beginn einer neuen Ära. Die Versammlung hat insbesondere das Avanzar-Projekt angenommen, ein Prozess zur Veränderung der Strukturen, an dem eine Arbeitsgruppe während mehr als zwei Jahren gearbeitet hat. Avanzar sieht vor, die 13 Sektionen von AvenirSocial in Regionen ohne Statuten zu überführen, mit Ausnahme von Waadt und Zürich & Schaffhausen, die ihre derzeitigen Statuten beibehalten. Darüber hinaus will der Verband die Geschäftsstelle als nationales Kompetenzzentrum weiterentwickeln und aufbauen. Die Mitglieder können sich in Arbeitsgruppen und Kommissionen weiterhin auf regionaler und nationaler Ebene engagieren.

In diesem Zusammenhang wurden die Sektionen als eigene Rechtsorgane (mit Ausnahme von Waadt sowie Zürich & Schaffhausen) anlässlich der Ende 2017 stattfindenden ausserordentlichen Mitgliederversammlungen aufgelöst.

Vorstand

Im Vorstand kam es zudem zu vier Abgängen, darunter jener von Markus Jasinski, dem Präsidenten des Verbands seit seiner Gründung 2005. Herr Jasinski und seine Kollegen und Kolleginnen Thomas Michel, Michèle Aubry Weill und Kathrin Eichenberger wurden von der Generalversammlung mit herzlichem Applaus verabschiedet.

Die Delegiertenversammlung hat zwei neue Mitglieder und eine Präsidentin gewählt:

- Simone Gremminger, Präsidentin, arbeitet seit Dezember als Geschäftsführerin Triio in Bern, eine Beratungsstelle für Erwerbslose Menschen. Sie ist 37 Jahre alt und wohnt in Bern.
- Daniel Kappeler ist Sozialpädagoge im monbijou bern. Er ist 45 Jahre alt und wohnt in Burgdorf.
- Michel Mina arbeitet im Sozialdienst der Stadt Zürich. Er ist 43 Jahre alt und lebt im Aargau.

Geschäftsplan

AvenirSocial hat sich 2017 weiterhin für politische Themen eingesetzt, die für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung sind und ist dank seiner inzwischen hohen Fachkompetenz zu einem der Hauptakteure geworden. Der Verband ist ein Partner der sozialpolitischen Akteure in der Schweiz, insbesondere bei Pressekonferenzen mit Bezug zur Sozialen Arbeit oder bei Kundgebungen. Im Jahr 2017 verlängerte der Verband seine im Geschäftsplan 2014 – 2017 formulierten Ziele um ein Jahr bis 2018.

Kommunikation

SozialAktuell

Im Jahr 2017 war die Co-Redaktionsleitung Ursula Binggeli/Christa Boesinger fest etabliert und die Redaktionsgruppe blieb in der personellen Zusammensetzung weitgehend unverändert. Da blieb neben dem Alltagsgeschäft auch Raum für Momente der internen Weiterbildung, immer im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Zeitschrift.

Das Jahr 2017 wird aber auch als ein Jahr des Wechsels in die Geschichte von SozialAktuell eingehen: Co-Redaktionsleiterin Christa Boesinger teilte ihre Kündigung per Ende Jahr mit und verliess die Redaktion im Dezember, nach fünf Jahren kompetenter, kreativer Tätigkeit. Mit Samuel Kaiser konnte im November ein neuer Co-Redaktionsleiter gefunden werden, der im Januar 2018 seine Arbeit aufnimmt.

Die Auflage von SozialAktuell blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert (5500 Exemplare). Ein herzlicher Dank geht einmal mehr an die Mitglieder der Redaktionsgruppe, die mit grossem Fachwissen und Engagement die Themenschwerpunkte konzipierten und realisierten.

ActualitéSociale

ActualitéSociale konnte im 2017 das im 2016 initiierte Wachstum fortsetzen. Die Promotionsmassnahmen der Vorjahre haben Früchte getragen: Die Zahl der Abonnemente stieg 2017 gegenüber 2016 um mehr als 10 Prozent und gegenüber 2015 um 25 Prozent. Die Zeitschrift ist 2017 mit einer Auflage von 900 Exemplaren sechs Mal erschienen.

Die Redaktionsgruppe – bestehend aus zehn Fachpersonen der Sozialarbeit oder von Hochschulen, Mitgliedern und Nichtmitgliedern von AvenirSocial – war sehr engagiert und übernahm die Koordination mehrerer Schwerpunktthemen. So gelang es ActualitéSociale, sich einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und seine Reichweite zu erweitern.

Renata Vujica, Chefredakteurin von ActualitéSociale, die das Magazin seit 2015 leitete, verliess AvenirSocial per Ende September. Marina Kaempfer trat ihre Nachfolge auf den 1. Oktober an.

Die von beiden Seiten sehr geschätzte Zusammenarbeit mit der Plattform REISO wird auch im 2018 weitergeführt.

Weiterentwicklung der Fachzeitschriften

Für die Weiterentwicklung der Fachzeitschriften hat der Vorstand eine Analyse mit den folgenden Schwerpunkten angeregt: Erkennung von AvenirSocial in den Fachzeitschriften, sinnvolle Nutzung von Synergien der beiden Sprachversionen und hinsichtlich der Online Positionierung.

Kommunikation

www.avenirsocial.ch

2017 wurde die Website des Verbands von den Mitgliedern und anderen interessierten Personen rege genutzt. Die Seite verzeichnet monatlich zwischen 10'000 und 13'000 Nutzerinnen und Nutzer. Da sich jedoch die Informationen nicht immer auf den ersten Blick finden lassen, wurde im 2017 ein Projekt zur Überarbeitung der Webseite gestartet. Der neu gestaltete Internetauftritt wird in der zweiten Jahreshälfte 2018 online gehen.

Newsletter

Der Newsletter erschien 2017 sechsmal in deutscher und französischer Sprache. Er enthält einen Abschnitt, der den Informationen aus der Geschäftsstelle sowie einen Abschnitt, der den Neuigkeiten aus den Sektionen gewidmet ist. Ende 2017 zählte der Newsletter mehr als 6000 AbonnentInnen. Die Möglichkeit, Anzeigen zu schalten, wurde in der deutschsprachigen Version rege genutzt und die InserentInnen buchen bereits Monate im Voraus einen Platz.

Publikationen

Schweige- und Sorgfaltspflicht in der Gassenarbeit

AvenirSocial hat in Zusammenarbeit mit diversen Institutionen aus dem Bereich der Gassenarbeit ein zweisprachiges Grundsatzpapier zu den Richtlinien bezüglich Schweigepflicht, Datenschutz und Sorgfaltspflicht in der Gassenarbeit erarbeitet. Dieses Dokument stützt sich auf die schweizerische Gesetzgebung über den

Datenschutz und ist als Praxishilfe für die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in der Gassenarbeit in der Schweiz gedacht. Das Dokument kann bei www.avenirsocial.ch kostenlos heruntergeladen werden.

Medienpräsenz

Im Jahr 2017 hat sich AvenirSocial erneut in den Medien Gehör verschafft:

Im Januar hat Emilie Graff, Co-Geschäftsleiterin von AvenirSocial, in der Sendung Forum von RTS die Position der Sozialen Arbeit gegenüber Ramond Clottu, Nationalrat der SVP, vertreten.

Gilles Ansermoz, Sozialarbeiter und Mitglied der Ethikkommission von AvenirSocial, kritisierte in einem Artikel, der am 27. 2. 2017 von der Tageszeitung 24 heures veröffentlicht wurde, die Verschärfungen im Bereich der Sozialhilfe und zeigte deren Folgen für die Klientinnen und Klienten sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter auf.

Anlässlich des Internationalen Tages für die Beseitigung der Armut haben 18 Organisationen – darunter auch AvenirSocial – an einer Pressekonferenz die anhaltenden Angriffe auf die Sozialhilfe in der Schweiz angeprangert. Der Kanton Bern plant, die Sozialhilfe zu kürzen und sie für die Klientinnen und Klienten immer weniger attraktiv zu machen. Doch Armut ist eine Realität, bei der nicht gespart werden darf: Sie muss mit gezielten Massnahmen bekämpft werden. Emilie Graff vertrat AvenirSocial bei diesem Anlass und machte besonders auf die

Kommunikation

Kinder und Jugendlichen aufmerksam, die direkt von diesen Einsparungen betroffen sind. Die Co-Geschäftsleiterin wurde danach von Swissinfo, RJB und dem Journal du Jura interviewt.

Im Jahr 2017 stand auch die Ausbildungskampagne im Fokus zahlreicher Medienauftritte, insbesondere bei deren Lancierung am 5. Juli (Website der Tageszeitungen 24 heures, Le Matin, Tribune de Genève, 20 Minutes, etc., radio Pilatus, radio3FACH, Beobachter, Sozialinfo.ch).

Im Kanton Luzern hat AvenirSocial zusammen mit sages und dem VPOD auf die geplante Reorganisation des Sozialdienstes des Kantonsspitals reagiert. «Auf dem Papier wurden unsere Anliegen aufgenommen. Ob sie umgesetzt werden, wissen wir jetzt natürlich noch nicht» äusserte sich Stéphane Beuchat, Co-Geschäftsleiter von AvenirSocial, Ende November gegenüber der Luzerner Zeitung.

AvenirSocial wurde auch von einer Reihe von Zeitungen und Radiosendern im Zusammenhang mit Protestaktionen auf der Strasse gegen die Kürzungen der Sozialhilfe in Bern erwähnt (AZ, Bund, Berner Zeitung, 20 Minuten, WOZ, radio Neo1).

Schliesslich hat AvenirSocial seine Präsenz in den sozialen Medien verstärkt, die der Verband als reguläre Informationskanäle nutzt.

Vorträge an Tagungen

AvenirSocial hat 2017 an zahlreichen Tagungen und Veranstaltungen teilgenommen, wie z. B.:

- Mitgliederversammlung der SKOS
- Fachtagung der Schweizerischen Vereinigung der Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände
- Konferenz über Armut, die in Lausanne durchgeführt wurde sowie an mehreren Hochschulen und Fachhochschulen

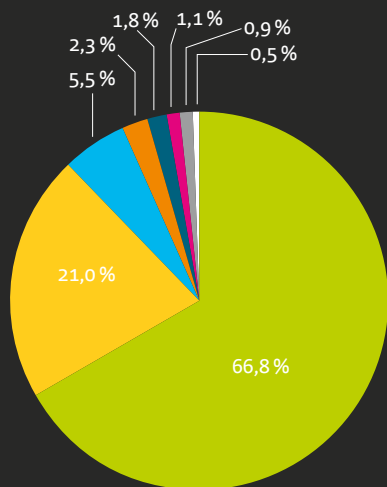
Der Verband in Zahlen

Der Bruttoumsatz des Verbands belief sich per 31. 12. 2017 auf CHF 1,6 Millionen.

Er setzte sich wie folgt zusammen:

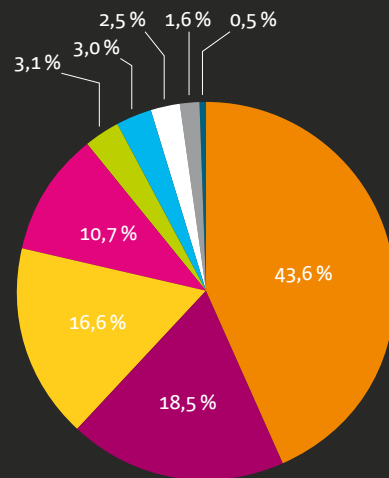
Ertrag

	CHF
Mitgliederbeiträge	1'073'634
Fachzeitschriften	337'785
Dienstleistungen Sektionen	88'201
Ertrag Fundraising	36'853
Publikationen	29'416
Ertrag Schadensfall	18'000
Werbung	13'931
Spenden/Referententätigkeit	8'690



Aufwand

	CHF
Personalkosten	716'811
Sektionsanteile	303'705
Fachzeitschriften	272'392
Betriebsaufwand	176'496
Mitgliedschaften	51'595
Raumaufwand	48'778
Rechtsschutzversicherung	40'363
Werbung	26'874
Publikationen	7'950



Dank

Ohne den tatkräftigen Einsatz von mehr als hundert auf sämtlichen Ebenen (international, national, regional) aktiven Mitgliedern sowie Sektionen wäre AvenirSocial 2017 nicht in der Lage gewesen, sich so engagiert für die Sache der Sozialen Arbeit einzusetzen. AvenirSocial Schweiz dankt all diesen Menschen ganz herzlich für ihre effiziente Arbeit.

Engagement

2017 waren die folgenden Personen in den nationalen Gremien tätig:

Vorstand Schweiz

Markus Jasinski (Präsident bis 30. Juni)
 Simone Gremminger (Präsidentin)
 Véréna Keller (Vize-Präsidentin)
 Beat Schmocker
 Sandro Villiger
 Kathrin Eichenberger (bis 30. Juni)
 Michèle Aubry Weill (bis 30. Juni)
 Daniel Kappeler (ab 30. Juni)
 Michel Mina (ab 30. Juni)

Fachkommission Berufsethik

Beat Schmocker (Präsident)
 Susanne Assion
 Susanne Beck
 Anna Fliedner
 Simone Gremminger
 Erich Kirtz
 Monika Stocker
 Diana Wider
 Rahel Wüst

Fachkommission Sozialpolitik

Alexandre Brodard
 Karin Bründler
 Michael Egli
 Sarah Flury
 Sandro Villiger
 Michèle Aubry Weill

Fachkommission Internationales

Luzius Rusch (Präsident)
 Daniela Duff
 Margot Fempel
 Elisabeth Fischbacher
 Priska Fleischlin
 Bruno Keel
 Patricia Koch
 Klaus Kühne
 Alessandro Monti
 Pascal Rudin
 Andreas Schauder
 Roland Stübi
 Joyce Tschopp

Projektgruppe Avanzar

Mandy Begenau
 Carmen Böhler
 Taoufik El Hamidi
 Jocelyne Haller
 Marlen Holliger
 Markus Jasinski
 Sarah Luongo
 Thomas Michel
 Guillaume Tharin
 Sandro Villiger

Projektgruppe Ausbildungskampagne

Véréna Keller
 Chris Mühlebach
 Christine Guinard Dumas
 Rita Habegger
 Kokouda John Afanou
 Elena Mörr
 Sandro Villiger

Dank

Redaktionsgruppe SozialAktuell

Tina Balmer
 Martina Buchli
 Ursula Christen
 Armin Eberli
 Esther Forrer Kasteel
 Claudia Grebenarov
 Nina Hatzikas-Schroeder
 Daniel Iseli
 Robert Löpfle
 Christoph Mattes
 Karin Meierhofer
 Marco Mettler
 Benjamin Shuler

Redaktionsgruppe ActualitéSociale

Viviane Bérod Pinho
 Karine Clerc
 Karine Darbellay
 Sophie Guadagnini
 Christine Guinard Dumas
 Véréna Keller
 Jacques Kottelat
 Romain Lanners (bis April)
 Esperança Mbungu Baptista
 Varuna Mossier
 Amélie Rouillot
 Anne-Christine Sahli
 Mathilde Serres (seit Dezember)
 Rachel Tsehaye (seit Juni)

Das lokale Engagement von AvenirSocial wird in den Jahresberichten 2017 der Sektionen abgebildet.

Geschäftsstelle Schweiz

Stéphane Beuchat,
 Co-Geschäftsleiter

Emilie Graff,
 Co-Geschäftsleiterin

Christa Boesinger,
 Co-Redaktionsleiterin von SozialAktuell

Ursula Binggeli,
 Co-Redaktionsleiterin von SozialAktuell

Charlotte Eicher,
 Geschäftsleiterin Sektion Nordwest-
 und Zentralschweiz

Renata Vujica,
 Redaktionsleiterin von ActualitéSociale
 und Kommunikationsleiterin
 (bis 30. September)

Marina Kaempff,
 Redaktionsleiterin von ActualitéSociale
 und Kommunikation (ab Oktober)

Kathinka Gysin,
 Administration und Buchhaltung

Susanna Peters,
 Administration und Sekretariat

Elisa Mombelli,
 Praktikantin für die Ausbildungskampagne
 (ab September)

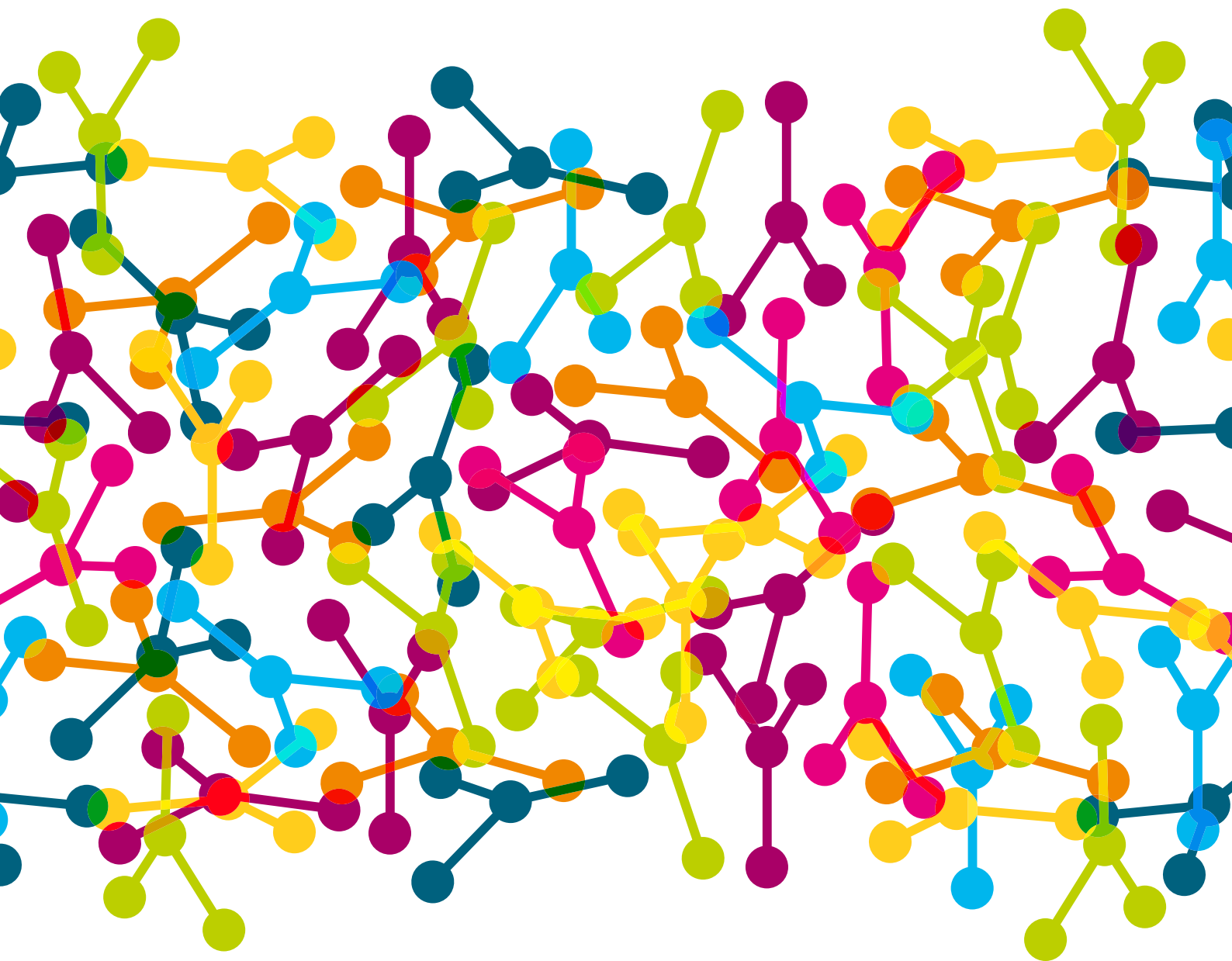
Mandate

Iris Hörner, Beratung Arbeitsrecht
 in der Deutschschweiz

Katja Haunreiter, Beratung Arbeitsrecht
 in der Westschweiz

Anhänge

Bilanz und Erfolgsrechnung 2017



AvenirSocial
Schwartztorstrasse 22
Postfach
CH-3001 Bern

+41 (0)31 380 83 00
info@avenirsocial.ch

www.avenirsocial.ch